

Ref.: 402.20120894 / 22347

## **Schulische Inklusion für Jugendliche mit Behinderungen**

Abschlussbericht Schuljahr 2014/15 Schulversuch „Integration in der Sekundarstufe II“

Projekträger: Montessori-Oberstufenrealgymnasium des Diakonieverein Sbg / 5082 Grödig  
Koordinatorin: Mag. Eva Kothbauer Projektlaufzeit: 2012 bis 2015

Der Schulversuch „Integration in der SEK II“ basiert auf der UN-Menschenrechtskonvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung, die am 13.12.2006 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Mit der Konvention werden die Rechte behinderter Menschen völkerrechtlich verbindlich festgeschrieben. Erklärtes Ziel ist es daher, Bildung für alle entsprechend ihren Fähigkeiten so lange wie möglich zugänglich zu machen.

Im ersten Jahrgang wurden 4 Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf gemeinsam mit 21 Jugendlichen ohne sonderpädagogischem Förderbedarf aufgenommen.

Für jeden Schüler und jede Schülerin mit sonderpädagogischem Förderbedarf wurde ein individueller Förderplan erstellt. Der zu besuchende Unterricht folgte den Fächern der Stundentafel des ORG mit Bildnerischem Gestalten und Werkerziehung und wurde vor Schulbeginn in Absprache mit den SonderschulpädagogInnen und dem LehrerInnenkollegium individuell festgelegt und schriftlich semesterweise dokumentiert.



## Schuljahr 2014/15

Beginn des Schuljahres 2014/2015

Bei den auch heuer zu Schulbeginn stattfindenden Starttagen, an denen die Schülerinnen und Schüler aller Klassen teilnehmen, wurden schon im Vorfeld Überlegungen seitens des Kollegiums getroffen, um sämtliche geplanten Aktivitäten gemeinsam durchführen zu können. So standen dieses Mal Bogenschießen und ein Besuch in der Eisriesenwelt auf dem Programm und die Klasse hatte die Aufgabe inne, für den letzten Programmabend für alle Schülerinnen und Schüler einen Spieleabend vorzubereiten. Hierbei übernahm vor allem eine Schülerin mit SPF eine tragende Rolle in der Organisation. Auch im Programm der für die 8. Klasse letzten Starttage war es für Schülerinnen und Schüler mit und ohne SPF möglich, an allen Aktivitäten teilzunehmen.



## Unterrichtsqualität Allgemein

Der Unterricht wird jedes Jahr an die individuellen Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen angepasst und orientiert sich am eigens für den Schulversuch ausgearbeiteten Lehrplan, sowie an dem an alle Schülerinnen und Schüler angepassten Studienbuch. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an den gleichen Themen wie der Rest der Klasse, allerdings jeweils auf ihrem eigenen Niveau. Die Methoden im Detail sind z.B. geringerer Umfang des gleichen Stoffgebietes, adäquate Komplexität von Themen bzw. individuelle Zugänge. In den Fächern Mathematik und Englisch wird oftmals mit Montessori-Material gearbeitet, um die Inhalte begreifbar zu machen. Der Computer sowie das Internet werden ebenso regelmäßig als Arbeitsmedium bzw. Ressource genutzt. Ein eigenes Klassen-iPad bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, über spezielle Bildungsapps ihr Verständnis in vielen Stoffgebieten zu vertiefen bzw. zu festigen. Die Lernorganisation mit Kalender und Notizzetteln wird von allen drei Schülern des Schulversuchs sehr intensiv genutzt. Die Inhalte, die im Unterricht besprochen und bearbeitet werden, werden gemeinsam vom

Lehrerteam (Fachlehrer und SonderpädagogIn) bzw. von den Fachlehrern mit beiden SonderpädagogIn geplant und adaptiert.



Im Unterricht wird auf die Heterogenität der Klassengemeinschaft Rücksicht genommen und diese auch als Ressource genutzt. Gruppeneinteilungen werden sowohl den Schülerinnen und Schülern zur Stärkung der sozialen Kompetenz überlassen, als auch vom Lehrerteam festgelegt, um optimal aufeinander abgestimmte Gruppen zu kreieren.

Die einzelnen Bereiche der individuellen und persönlichkeitspezifischen Förderung werden in den individuellen Förderplänen nach der Vorgabe der SPZ- Steuergruppe des Bundeslandes Salzburg festgehalten und dokumentiert.

Klassenübergreifend fanden sowohl das heurige Filmprojekt als auch das Theaterprojekt der Wahlpflichtfachgruppe mit Schülerinnen und Schülern sowohl mit als auch ohne SPF statt. Ihren Begabungen entsprechend waren alle Schülerinnen und Schüler in der Lage, sich in die Projekte einzubringen.



Auch im zu Schulbeginn stattfindenden fächerübergreifenden Projekt „Geocaching“ nahm

ausnahmslos die ganze Klasse teil. Sie absolvierten auch einen Tiefdruckkurs in der grafischen Werkstatt im Traklhaus.



## **Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Berufsorientierung**

Zusätzlich zu den bisher immer in regelmäßigen Abständen stattfindenden Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten - zur Rückmeldung über schulische Leistungsstände und soziale Fortschritte - gab es in diesem Schuljahr mehrere separate Gesprächstermine. In diesen Perspektivengesprächen, die gemeinsam mit Frau Prof. Irene Moser von der Pädagogischen Hochschule Salzburg geführt wurden, wurden berufliche Wege angesprochen und Kontakte zu Institutionen vermittelt. So konnten seitens der Eltern bei zwei der drei SchülerInnen bereits zu Schulabschluss konkrete Ausbildungswege gefunden werden.

## **Evaluierung**

Die Evaluierung und ständige Qualitätsverbesserung im Rahmen von SQA (Schulqualität Allgemeinbildung) wurde wiederum von Fr. Prof. MA Irene Moser der Pädagogischen Hochschule Salzburg begleitet.

Gemeinsam mit Frau Prof. Moser, der Schuldirektorin Frau Wenzel-Anders und dem pädagogisch verantwortlichen Team Herrn Schwaiger und Frau Leitner wurde eine Evaluierung des Schulversuchs durchgeführt. Die dafür verwendeten Kriterien wurden vom Evaluierungsteam erstellt und laufend adaptiert. Diese Kriterien wurden in regelmäßig stattfindenden Besprechungen ausgewertet und diskutiert. Bis Schuljahresende fanden durch Frau Moser videogestützte Unterrichtsbeobachtungen statt. Die Ergebnisse der Beobachtungen wurden in regelmäßigen Treffen rückgemeldet. Soziale Fortschritte bezogen auf ein inklusives Miteinander und ein sehr wertschätzender Unterricht über die Jahre waren deutlich erkennbar. Im Rahmen dieser Schulversuchsevaluierung fanden auch die Abschlussgespräche mit den jeweiligen Eltern statt.

Die Weiterführung des Schulversuches wurde vom BMFF genehmigt.